

Björn Schwarz

Heim-Schachcomputer (1981)

Novag Super Sensor IV

Der ebenfalls von der Firma Novag vertriebene Novag Super Sensor IV besitzt ein ca. 20 cm x 20 cm großes Sensor-Schachbrett, auf dem die Züge durch das Bewegen der Figuren automatisch eingegeben werden. Die Markteinführung des Gerätes ist für September/Oktober 1981 geplant.

Das Gerät besitzt ein starkes, von David Kittinger geschriebenes 8K-Programm, das im internationalen Vergleich gut abgeschnitten hat und sogar noch bis auf 24K erweitert werden kann.



Novag Super Sensor IV

Die Anzeige der Koordinaten erfolgt ebenso wie beim Novag Micro Chess durch 8 + 8 LED-Lämpchen, die vertikal und horizontal entlang des Schachbretts angeordnet sind.

Novag Super Sensor IV spielt auf 8 Programmstufen, besitzt eine reichhaltige Eröffnungsbibliothek, verfügt über einen abschaltbaren Zufallsgenerator und gibt Zugvorschläge. Die Zurücknahme von Zügen ist einfach.

Das mit aufladbaren Batterien oder über einen Adapter am Netz betriebene Gerät ist auf Modul-Basis konzipiert, so daß das bestehende Programm zu einem späteren Zeitpunkt erweitert oder ausgetauscht werden kann. Als Zusatzgeräte können sowohl ein Drucker (Novag Chess Printer) als auch eine Schachuhr (Quartz Chess Clock) angeschlossen werden.

Quelle: Björn Schwarz, Heim-Schachcomputer -
Ergänzungsband 1 (1981): Novag Super Sensor IV.

Rochade (1982)

Hans-Peter Ketterling

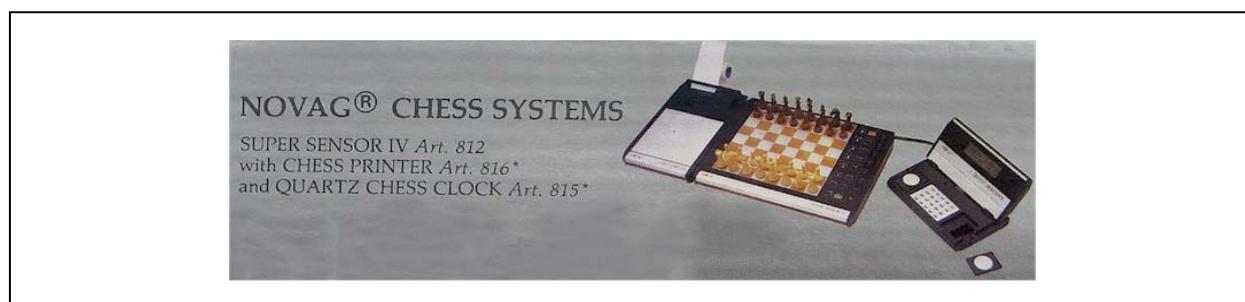
Computer auf dem Vormarsch

SciSys Sensor Chess

Den Spitzengeräten wird im allgemeinen viel Aufmerksamkeit geschenkt, was ist jedoch von der Mittelklasse zu halten? Diese Frage interessiert all jene, die nicht so ohne weiteres einen Tausendmarkschein hinblättern können. Zunächst einmal wäre da der **Sensor Chess** von SciSys, ein netzabhängiges Gerät mit austauschbarem Programmmodul und integriertem Sensorbrett für knapp DM 400,00. Die Bedienung ist einfach und logisch, das Aufstellen von Problemen geht sehr schnell und es lassen sich bis zu 6 Halbzüge zurücknehmen. Die LEDs, welche die Züge und Betriebszustände des Computers signalisieren, sind bei hellem Licht allerdings kaum zu erkennen, weil sie unter einer halbtransparenten bedruckten Folie angeordnet sind. Programmator ist der amerikanische IM Julio Kaplan.

Mit seiner aktiven Spielanlage meistert das Gerät die Eröffnung auch ohne Repertoire ganz gut und schlägt sich im Mittelspiel tapfer, im Endspiel geht es jedoch bergab. Die Mattführung mit der Dame oder zwei Türmen beherrscht er, ein Turm reicht nicht. Bergersches Quadrat und Opposition kennt er nicht, so daß man von Bauernendspielen die Finger lassen sollte. Mit einem Randbauern hat man jedoch mitunter einen erstaunlich schweren Stand. Von einem 4 kByte-Programm kann man natürlich keine Wunder erwarten, und so ist die effektive Rechentiefe in Turniereinstellung auf etwa 4 Halbzüge beschränkt.

Immerhin ist **Sensor Chess** imstande, sämtliche möglichen Unterverwandlungen durchzuführen. [Auch dieser Computer hat leider einen Programmfehler, in Stufe 7 bricht er mitunter ab, ohne einen Zug auszugeben, und wenn man ihn unterbricht, antwortet er ebenfalls nicht.](#) **Sensor Chess** ist jedenfalls ein Gerät, das für weniger Geld mehr Schach und Bedienungsfreundlichkeit als so manches einstmals hochgelobtes Gerät bietet, zu anspruchsvoll darf man jedoch nicht sein.



Novag Super Sensor IV

Einen runden Hunderter teurer ist der **Super Sensor IV**, der kleine Bruder des **Savant** aus dem Hause Novag. Das Design ist hervorragend, die Bedienung ist ähnlich wie beim zuvor beschriebenen Gerät. Hinzukommen die Möglichkeiten, das **Savant**-Zubehör (Drucker und Uhr) anzuschließen. Er bietet ein Sensorbrett und eine Zuganzeige durch Linien- und Reihenmarkierung mit LEDs, Netz- und Batteriebetrieb (bis 20 h) sind möglich. Die heute üblichen Ausstattungselemente und Betriebsarten sind durchweg vorhanden bis hin zur Zurücknahme von max. 16 Halbzügen, Speicherung der Stellung auch bei abgeschaltetem Gerät bis ca. ½ Jahr.

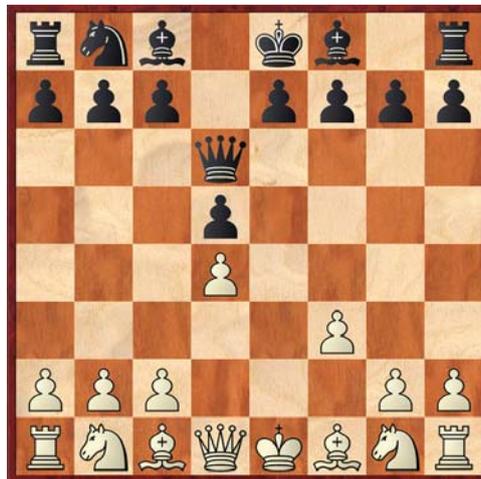
Das 8 kByte-Programm von David Kittinger ist austauschbar und auf den dreifachen Umfang erweiterbar. Von den unterbrechbaren 16 Spielstufen liegen acht eng gestaffelt mit Festzeitbegrenzung im Kurzzeitbereich, sieben mit variabler stellungsabhängiger Rechenzeit reichen bis in den Stundenbereich und eine Analysestufe rechnet bis zur Unterbrechung oder zum Erreichen der maximalen Rechentiefe von 14 Halbzügen. Hinzukommen 5 Mattsuchstufen für ein- bis fünfzige Matts. Was bietet der **Super Sensor IV** nun schachlich? Die Eröffnung meistert er mit einem Repertoire von beachtlichen 600 Halbzügen. Ohne das Repertoire spielt er akzeptabel, jedoch kann es bei niedriger Rechenzeit durchaus auch einmal ins Auge gehen:

Weiß: **Hans-Peter Ketterling**

Schwarz: **Super Sensor IV** - Stufe 3 fest

(Aljechinverteidigung - ohne Eröffnungsrepertoire)

1. e4 Sf6
2. e5 Se4
3. d4 d5
4. f3 Sd6
5. exd5 Dxd6



Hans-Peter Ketterling: Eine Figur ist futsch und die Dame wird sehr früh entwickelt. Aber verzeihen wir ihm dies angesichts der kurzen Rechenzeit von 14 Sekunden/Zug, denn in Turniereinstellung spielt er 2. ... Sd5.

Das Spiel in der Eröffnung ohne Repertoire und vor allem im Mittelspiel ist nicht schlecht, manchmal etwas verhalten. Die Rechentiefe liegt in Turniereinstellung bei etwa 4 Halbzügen, erreicht also nicht die der heutigen Spitzengeräte, das wird teilweise durch eine gute Bewertungsfunktion ausgeglichen. Gelegentlich zieht er jedoch die Randbauern auf, offenbar weil er glaubt, durch Erhöhung der Turmbeweglichkeit seine Stellung zu verbessern.

Bei den elementaren Mattführungen spielt er regelmäßig zunächst etwas ziellos, dabei kommen mitunter dreifache Stellungswiederholungen vor, die der Computer nicht moniert (sonst tut er es), bis er schließlich aktiv wird und zielstrebig das Matt erzwingt. Ähnliches ist mitunter auch bei Mephisto zu beobachten. Das gilt für die Mattführung mit zwei Türmen und mit der Dame, mit einem Turm schafft er es nicht sicher und mit zwei Läufern sieht es ähnlich aus. Bauernendspiele kann man vergessen und unterverwandeln mag er auch nicht.

Auch hier haben wir es mit einem Computer zu tun, der trotz seiner vielen anderen Vorzüge schachlich nur dir etwas weniger hohe Ansprüche ist. Wer nicht gerade ein hochklassiger Vereinsspieler ist, kann jedoch so manche interessante Stunde mit ihm verbringen.

Novag Super Sensor IV mit Novag Chess Printer...



Hans-Peter Ketterling: Natürlich hat auch dieser Computer seinen kleinen Schönheitsfehler - setzt man ihn matt, so behauptet er gelegentlich, daß es remis ist und der Drucker druckt das auch prompt aus, ich habe jedoch schon Schlimmeres erlebt.

SciSys Sensor Chess und **Novag Super Sensor IV** sollten mit neuen und stärkeren Programmen ausgerüstet werden, ob das geschieht, wird man sehen. Sie würden ihren großen Brüdern **SciSys Chess Champion Mark V** und **Novag Savant** dann jedoch vielleicht zu viel Konkurrenz machen. Ein Gerät der unteren Mittelklasse ist der netzbetriebene **VEB Erfurt Schachcomputer SC 2**, der eine normale Tasteneingabe und eine grünleuchtende vierstellige Siebensegmentanzeige aufweist.

Dieser Computer ist gleich für zwei Überraschungen gut; Er stammt aus der DDR und basiert auf einem amerikanischen Programm. Das Programm des vor etwas über zwei Jahren bei uns herausgekommenen und nicht sehr verbreiteten **Fidelity Chess Challenger 10 (C)**, das mit den Typen **Fidelity Chess Challenger 10 (A)** und **Fidelity Chess Challenger 10 (B)** nicht viel gemeinsam hat, ist in veredelter Form wiedererstanden. Der **Schachcomputer SC 2** rechnet schneller oder in gleicher Zeit tiefer als der **Chess Challenger 10 (C)**, hat zusätzliche Kontrolltöne bekommen und weist eine Taste mehr als das Vorbild auf.

Das Programm hat zwar einige interessante Seiten, das Eröffnungsrepertoire ist jedoch relativ klein, Endspiele sollte man nicht probieren und die effektive Rechentiefe liegt im Mittelspiel in Turniereinstellung bei etwa 3 bis 4, gelegentlich 5 Halbzügen. Ob der **Schachcomputer SC 2** bei uns in den Handel kommt, ist noch ungewiß, eine Rarität für Sammler könnte er jedoch werden.

Quelle: Rochade - Mai 1982, Hans-Peter Ketterling:
Computer auf dem Vormarsch - Zehnter Teil.

NOVAG SUPER SENSOR IV

Ein vielseitiger, tragbarer Computer, der Schachspieler aller Klassen begeistert.

Das Schachbrett mit bedienungsfreundlicher SENSOR-TECHNIK hat eine Größe von 20x20 cm und Sie spielen mit den klassischen Staunton-Figuren.

Die Zuganzeige erfolgt klar und übersichtlich durch 2 Reihen mit je 8 LED-Koordinaten-Lämpchen.

Das brillante 8K-Programm, von der Weltkapazität DAVID KITTINGER für NOVAG geschrieben, kann auf 8 Schwierigkeitsstufen gespielt werden. Die Antwortzeit des Computers kann durch feste oder variable Zeiteinstellung bestimmt werden. Eine umfangreiche Eröffnungsbibliothek von über 600 Halbzügen und ein starker Zufallsgenerator gewährleisten ein variantenreiches Spiel. Die Analyse der Spielentwicklung wird vertieft, indem der SUPER SENSOR IV auch die Denkzeit des Gegners nutzt.

Über HINT gibt der SUPER SENSOR IV Zugvorschläge oder zeigt auf Wunsch alle legalen Züge aus der derzeitigen Spielsituation in loser Bewertungsreihenfolge. Bis zu 16 Halbzüge können über Knopfdruck zurückgenommen werden, um Fehler zu korrigieren bzw. andere Strategien auszuprobieren.

Durch die enorm hohe Rechengeschwindigkeit des MICRO-Prozessors werden BLITZ-PARTIEN zu einem reinen Vergnügen und der Computer beeindruckt durch seine Fähigkeit, schwierige Schachprobleme zu lösen, sowie Mattaufgaben bis zu Matt-in-5-Zügen.

Durch die moderne MODUL-TECHNIK können Sie zukünftig neue NOVAG-Programme einsetzen bis zu einer ROM-Kapazität von 24K, sowie Module mit KLASSISCHEN SCHACHPARTIEN.

NOVAG SUPER SENSOR IV und seine Erweiterung zum SCHACH - SYSTEM

Der SUPER SENSOR IV kann mit 2 separat erhältlichen Zusatzgeräten zu einem kompletten SCHACH - SYSTEM erweitert werden.

Der NOVAG CHESS PRINTER ist ein wertvolles Hilfsmittel Partien mühelos während oder nach Beendigung des Spiels auszudrucken. Die Züge werden in algebraischen Notationen gedruckt mit dem Sybol der bewegten Figur und detaillierter Information über den Spielverlauf wie z.B. kleine/große Rochade, das Schlagen einer Figur, Patt, Remis mit Kondition, Schach, Schachmatt etc. Auf Wunsch kann jederzeit die gesamte Spielsituation ausgedruckt werden.

WELTNEUHEIT:

Zusammen mit dem CHESS PRINTER wird der SUPER SENSOR IV auch zum Trainingspartner für 2 menschliche Spieler. Hierauf haben viele Schachenthusiasten schon lange gewartet.

Das SENSOR-Schachbrett registriert und prüft die Züge beider Spieler auf Regelwidrigkeit. Gleichzeitig wird der Verlauf der Partei automatisch von CHESS PRINTER ausgedruckt.

und noch einige Kleinigkeiten:

- * Betrieb mit 6 Batterien oder über den mitgelieferten 220V-Adapter (TÜV-geprüft!)
- * Abmessungen: 300 x 245 x 35 mm
(ohne Figuren)

Ihr zuverlässiger Partner für

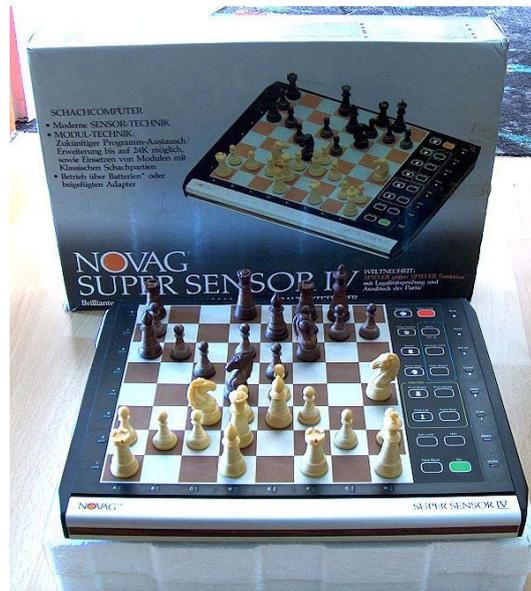
NOVAGTM

Schachcomputer
und Elektronikartikel

Novag Super Sensor IV

(photo copyright © by <http://www.schaakcomputers.nl/>)

Novag Super Sensor IV mit Modul-Technik von 1981...



Der Super Sensor IV ist mit modernster Modul-Technik ausgestattet, was bedeutet, dass die Programm-Module in speziellen Halterungen sitzen, aus denen Sie wieder herausgenommen werden können, also nicht fest angeschweisst sind. Dies ermöglicht den Austausch der Programm-Module, und Sie können zukünftig mit wenigen Handgriffen das Programm des Super Sensor IV ganz oder teilweise erneuern, ohne einen neuen Computer kaufen zu müssen. Das 8K Programm befindet sich auf einer Programm-Module mit einer ROM (Read Only Memory) Kapazität von 8 KB. Daneben befinden sich noch 2 leere Halterungen, die je eine zusätzliche Module mit 8 KB Kapazität bzw. eine Printer-Module für den Anschluss des Chess Printer aufnehmen können. Hierdurch wird nicht nur ein zukünftiger Programmaustausch ermöglicht, sondern auch eine Programm-Erweiterung bis auf 24 KB, sowie das Zukünftige Einsetzen von Modulen mit Klassischen Schachpartien. Die Programm-Module und die zusätzlichen Halterungen befinden sich in der 'ROM Door', auf der Rückseite des Gerätes.

Programmierer / Programmer

- David Kittinger

Baujahr / Release

- Erste Einführung: Juli (!) 1981

Technische Daten / Technical specification

- Mikroprozessor: 6502
- Taktfrequenz: 2 MHz (?)
- Programmspeicher: 8 KB ROM
- Arbeitsspeicher: 1 KB RAM

Spielstärke / Playing strength

- Spielstärke (DWZ/ELO): ca. 1340

Verwandt / Related

- Novag Sensor Dynamic
- Novag Dynamic S

Gebbruiksaanwijzing / Betriebsanleitung / Instruction / Mode d' Emploi

<http://www.schaakcomputers.nl/diversen/Novag%20Super%20Sensor%20%20Ned..pdf>



Weltneuheit: Spieler gegen Spieler Funktion mit Legalitätsprüfung und Ausdruck der Partie!

Sonstige Merkmale / Other characteristics

- 8 Spielstufen - einschließlich 3 Turnierstufen, sowie 1 Analysestufe
- Starker Zufallsgenerator
- Eröffnungsrepertoire von über 600 Halbzügen
- Eingabe von Eröffnungen oder Zugfolgen
- Spieler gegen Spieler
- Zugvorschläge
- Beobachtung der Zugberechnung
- Maximale Rechentiefe: 16 ply
- Anzeige der Rechentiefe
- Beobachtung der Zugberechnung
- Unerlaubte oder falsch ausgeführte Züge
- Beherrscht alle internationalen Schachregeln wie Rochade, En Passant, Bauernum- und unterverwandlung und einschließlich der 3- und 50- Zug Remis-Regel
- Abbruch der Zugberechnung
- Löschen aller Figuren
- Ton ein-aus
- Zeigt auf Wunsche alle möglichen (legalen) Züge an
- Löst Schachaufgaben sowie bis zu Matt-in-5-Zügen
- Als Zubehör können Drucker und Schachuhr angeschlossen werden
- Die Figuren sitzen in einen kleinen Samt-Beutel
- Netz:
 - Eingangsspannung 8.5V AC
 - Eingangsstrom 800 mA max
 - Leistungsverbrauch 6.8 W max
- Batteriebetrieb: bis zu 20 Uhr sind möglich
- Das 8 KByte-Programm von David Kittinger ist austauschbar und auf den dreifachen umfang erweiterbar
- Abmessungen Gehäuse: 30 x 24,5 x 3,5 cm